

Gelehrte Gesellschaften.

K. K. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.
October — December 1867.

Hr. Erber zeigt interessante lebende Varietäten von *Lacerta viridis* und *Vipera amodytes* aus Syra und gibt einen Bericht über seine diessjährige Reise in Griechenland, von welcher er 59 neue Arten aus verschiedenen Ordnungen der Kerbthiere mitgebracht hat.

Hr. Brauer beschreibt verschiedene neue exotische Neuropteren.

Hr. Rogenhofer berichtet über Hrn. Mann's Reiseausbeute; er theilt das Verzeichniss derselben mit, welches 800 Arten umfasst, so wie die Beschreibung von den 9 neuen darunter befindlichen Schmetterlingsarten; alsdann zeigte er die Abbildung eines interessanten Zwitters von *Erebia medea* vor. Derselbe legt ferner den von der Gesellschaft herausgegebenen „Catalogus Hymenopterorum Europae“ vor, welchem nur noch der Index beizufügen ist, und sodann veröffentlicht werden kann; und gibt schlüsslich Beschreibung eines neuen Kleinschmetterlings — *Conchylis coenosana* — der in der Umgebung von Ofen aufgefunden und gezogen wurde.

Hr. v. Pelikan zeigte die Missbildung eines Käfers, *Prionus coriarius* vor, an dessen linken Vorderfusse ein überzähliges Glied sich gebildet hatte.

Hr. v. Frauenfeld sprach unter Vorzeigung des Objectes, über einen bei Fulnek in Mähren in einen Stein eingeschlossen gefundenen lebenden Salamander, und gelangt nach Würdigung aller Umstände zum Schlusse, dass das Thier, wahrscheinlich *Triton cristatus*, in sehr jugendlichem Zustande durch eine kleine am Steine sichtbare Oeffnung in die Höhlung gelangt, darin fortgewachsen sei und dass dieses Wachsen es ihm dann unmöglich gemacht habe, durch dieselbe Oeffnung wieder herauszukommen. — Weiters besprach Hr. v. Frauenfeld den im Wiener botanischen Garten sehr schädlich auftretenden *Aleurodes vaporariorum*; beschrieb eine in Miramare auf *Viburnum tinus* lebende neue Art, *Aleurodes Jelinecki*; legte Zeichnungen abnormer Flügel von Psyllen vor; gab Mittheilung über die im botanischen Garten so

schädlich auftretenden Blasenfüssarten, von welchen er eine als *Thrips Benseleri* bezeichnet; er erwähnt ferner der Verwüstungen einer Blattwespenraupe auf *Iris*, einer zweiten auf *Berberis emarginata*, beides auffallende Erscheinungen, da das heurige Jahr für die Entwicklung der Insekten im Allgemeinen ungünstig war. Er legte ferner einen merkwürdigen neuen Egel vor, der in Steyermark auf Bergen unter Steinen aufgefunden wurde, das erste Beispiel eines Landegels in Europa, und den er nach dem Entdecker *Hirudo Le Comtei* nannte, dann ebenfalls von dort eine neue *Helix* — *H. styriaca*; dann eine neue Fliege, *Acletoxenus parasiticus*, in diesem Sommer als Schmarotzer bei *Aleurodes* gezogen und unter gleichen Verhältnissen später auch in Miramare gefangen. Er gibt ferner noch Mittheilung über einige bisher nicht bekannte Metamorphosen, die er in diesem Sommer gezogen: *Apion Lott* auf *Dorycnium herbaceum*, *Apion Schmidti* auf *Astragalus*, *Apion Fagi* aus einem Auswuchs am Klee, *Apion Carduorum* auf *Carduus acanthoides*, *Apion miniatum* in *Rumex hydrolapathum*, *Apion Onopordi* in *Centaurea paniculata*, *Urodon rufipes* in Resedasamen, *Ceutorrhynchus trimaculatus* aus der Kratzdistel, *Epilachne globosa* und *Cassida margaritacea* auf *Saponaria*, *Rhythonomus austriacus* auf *Senecio*, *Phytaecia motyldaena* in *Cerithe major*; — dann zeigte er eine schöne Varietät von *Upupa epops* u. s. w.

Schliesslich wurden vorgelegt Aufsätze von Hrn. Dr. Pfeifer und Zelebor: Beschreibung neun neuer Conchylien von der Novara-Reise; von Hrn. Prof. Heller über Zoophyten und Echinodermen des adriatischen Meeres; von Hrn. Bilimek über die Höhle Cacahuamilpa in Mexico und die darin gefundenen neuen Thiere; von Hrn. Prof. Jeitteles über das Vorkommen der nordischen Zwergspitzmaus, *Sorex pygmaeus* Pall., eines der kleinsten, in Oesterreich bisher nicht beobachteten Säugethiere.

Hr. Brauer theilte seine Erfahrungen über den Dimorphismus bei den Libellulinen mit, deren Weibchen bei manchen Abtheilungen in zweierlei Formen erscheinen, nämlich in einer von den Männchen gewöhnlich sehr verschiedenem Kleide und in einer wo sie dem Männchen ganz ähnlich und nur durch die Geschlechtsunterschiede kenntlich sind.

Hr. v. Frauenfeld zeigte einen prachtvollen tropischen Schmetterling, *Castnia Inca*, vor, der heuer im Juni in Miramare

(bei Triest) lebend gefangen wurde, wahrscheinlich als Raupe in Orchideenknollen eingeschleppt, welche im December v. J. aus Mexico in den dortigen Hofgarten gelangten und die daselbst ihre Verwandlung durchmachte; — ferner theilte er neue Metamorphosen mit. — Eingesendet wurde ein Aufsatz: „eine entomologische Reise in die ostgalizischen Karpathen von L. Miller,“ in welcher 15 neue Käfer beschrieben werden.

Jänner — Juni 1868.

Hr. v. Ebner beschreibt eine von Hrn. Mann auf Corsica entdeckte neue Asselgattung, die er dem bekannten Carcinologen Prof. Heller zu Ehren — *Helleria* — nennt. — Hr. Rogenhöfer zeigt ein mehr als zwei Quadratfuss grosses flaches Gespinnst vor, welches von einer gesellig lebenden kleinen Schabe — *Hypomeneuta* — herrührt und von welcher im kaiserl. Museum noch viel grössere aufbewahrt sind. — Hr. v. Frauenfeld zeigt das Modell eines vom Förster Hrn. Schirl construirten, sehr geeigneten Schmetterlingsfängers und legt drei eingegangene Manuscripte vor: von Hrn. Prof. Jeitteles „über eine für Oesterreich neue Fledermaus — *Miniopterus Schreibernsi*“ —; von Hrn. Bertolini: „über drei neue Käfer aus Südtirol“ und vom jüngst verstorbenen Hrn. Damianitsch „über die Metamorphose von *Xylophagus ater*.“

Hr. Brauer berichtet über einige Odonaten und Agrioniden, die Hr. Prof. Semper auf den Philippinen gesammelt hatte; und über zwei neue Myrmeleoniden-Arten, nemlich: *Macronemoras bilineatus* aus Kleinasien und *Myrmeleon Erberi* aus Corfu. — Hr. v. Frauenfeld gibt Nachricht von der Auffindung der Abbildung zweier ausgestorbener Vögel in einem Werke in der Privatbibliothek des verstorbenen Kaisers Franz, welche auf 180 von Hufnagel auf Pergament in Oel gemalten Blättern Säugethiere und Vögel enthält und wahrscheinlich die Menagerie Kaiser Rudolph's II. darstellt. Das eine Thier ist die Dronte; die Abbildung ist wahrscheinlich die älteste die existirt, und dürfte denselben Vogel darstellen, von welchem vor mehreren Jahren ein Stück des Oberkiefers in Prag entdeckt wurde; das zweite Thier, welches v. Frauenfeld *Aphanapteryx Imperatoris* nennt und von den Mascarenen herrührt, wird in den Reisen von F. Cauche, 1638, als „Poule rouge au bec de bécasse“ erwähnt. — der-

selbe legte ferner vor: „Dipterologische Fragmente“ von F. Kowarz und „die Wirbelthierfauna von Vorarlberg“ von Bruhin.

Hr. Brauer bespricht die von Hr. Dr. Semper auf den Philippinen gesammelten Phryganiden, unter welchen sich zwei höchst merkwürdige neue Gattungen — *Oestropsis Semperi* und *Oestropsyche palingenia* — vorfinden: letztere bildet eine eigene Familie; — eine neue Art ist ferner *Depseisdopsis nervosa*. — Hr. Rogenhöfer überreicht ein Manuscript des Hrn. Tschneck, in welchem neun neue Arten Schlupfwespen beschrieben werden, deren zwei neuen Gattungen angehören — *Phthinodes hecticus* und *Oedemopsis Rogenhoferi*; — dann legte derselbe die Diagnosen von Schmetterlingen vor, welche Hr. R. Felder nach den von Bar. Ranssonnet auf Ceylon gesammelten Thieren entwarf; es befinden sich darunter elf neue Arten, und die neue Gattung *Migoplastis*; — endlich schilderte er ein von Bar. Ranssonnet ebenfalls auf Ceylon auf Bäumen gesammeltes Ameisen-nest, dessen Erbauerin neu ist und von Hrn. Prof. Mayr *Crematogaster Ranssonneti* genannt wird. — Hr. v. Frauenfeld gibt einen zweiten Beitrag zur Fauna der Nikobaren, in welcher 208, darunter 99 neue Arten Gliederthiere aufgezählt werden und erwähnt ferner der Drehkrankheit, welcher zwei Gamsen in Steiermark zum Opfer fielen.

Hr. Frauenfeld zeigte einen auf den Blättern der chinesischen Eiche — *Quercus montana* Willd. — von ihm entdeckten Cocciden — *Aspidiotus zonatus*; so wie ein eigenthümliches zeckenartiges Thier, das er auf einem Einsiedlerkrebs von den Nikobaren entdeckte; ferner eine ausgezeichnete neue Fliege — *Nessiophilum fringillarum* — deren Puppen in einem im vorigen Jahre gesammelten Finkennest steckten und welche ein Verbindungsglied der zwei Dipterenfamilien *Helomicyidae* und *Dryomicyidae* bildet; v. Frauenfeld weist nach, dass Bärensprung die Puppe von *Aleurodes aceris* irrig unter einem eigenen Namen als *Lecanium complanatum* beschrieben hatte; er zeigte dann ein Stück vom Stamme einer Weisspappel mit in verschiedenen Jahresringen vorkommenden, netzartig verzweigten, gangartigen, braunen Eindrücken vor, die Anlass zu einer lebhaften Discussion gaben, ob selbe von thierischer oder pflanzlicher Natur seien; ferner berichtete derselbe, dass Milne Edwards Becken- und Fussknochen eines ausgestorbenen Vogels aus Mauritius erhalten habe, welche er einem Wasserhuhn — *Fulica*

atra — zuschreibt, welches mit dem vom Vortragenden beschriebenen *Aphanapterix australis* identisch sein könnte. Schliesslich legte v. Frauenfeld zwei Aufsätze von Hrn. Fieber vor, den einen „über neue oder wenig bekannte *Bythoscopida*“, den anderen „über die europäischen *Aelia*-Arten“ und erwähnt, dass seine Arbeit über die beiden ausgestorbenen Vögel von den Maskarenen nun im Drucke erschienen sei und von den Gesellschaftsmitgliedern zum Preise von 3 fl. Ö. W. bezogen werden könne. — Hr. Rogenhöfer legte: „Beiträge zur Kenntniss österreichischer Tryphoniden“ von Tschneck vor, in welchen als neue Arten *Catoglyptus Ulrichii*, *Antipygus* (n. gen.) *Meyerlei*, zunächst der Gattung *Notopygus* verwandt, aber durch das ganz abnorm gebildete Analsegment verschieden; *Ctenopelma variabilis*, *defectiva*, *Xaniopelma* (n. g.) *sericans*, zwischen *Ctenopelma* und *Mesoleius* stehend, ausgezeichnet durch die bei beiden Geschlechtern verschiedene Krallenbildung; *Mesoleius ephippium* beschrieben sind; — ferner wurden noch vorgelegt Manuscripte von Dr. Milde: „Index Botrychiorum“, von Staatsrath Grube „die von Frauenfeld am rothen Meere gesammelten Anneliden“, und von Winnertz „Beschreibung von 8 neuen *Sciara*-Arten, die von Prof. Novicki in Galizien gesammelt wurden.“

Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien.
(Mai, Juni, Juli 1868.)

Herr Dr. L. Fitzinger übersendet, nach langjähriger Unterbrechung, die Fortsetzung seiner „Geschichte des k. k. Hof-Naturalien-Cabinetes“, welche die Periode unter Franz II. (Franz I. Kaiser von Oesterreich) bis zu Ende des Jahres 1835 umfasst.

Hr. Dr. Steindachner übersendet eine ichtthyologische Abhandlung, in welcher nebst mehreren seltenen Arten aus den Sammlungen des Wiener Museums folgende neue Arten beschrieben sind: *Serranus maculato-fasciatus* mit sehr langem dritten Dorsalstachel und zahlreichen runden braunen Flecken am Kopfe, Rumpfe, auf der Dorsale und Caudale nebst 8—7 grauschwarzen Querbinden am Rumpfe; *Nerophis Dumerilii* aus Bombay mit 37 Strahlen in der Dorsale, welche hinter dem 20. Leibring beginnt, und 65 Ringen am Schwanz, welcher fast zweimal so lang wie

der Rumpf ist; *Pleuronectes Gilli* aus dem Eismeere mit 89 Dorsal- und 72 Analstrahlen, platten Kieferzähnen, von *Pl. microcephalus* durch die Grösse des Kopfes, dessen Länge nur $4\frac{2}{5}$ mal in der Körperlänge enthalten ist, deutlich geschieden! *Apionichthys Ottonis*, ein Pleuronectide aus dem Mittelmeere mit rudimentären, punctförmigen Augen, einer kurzen, schlitzförmigen Kiemenspalte und mit langer zugespitzter Caudale, in welche die Dorsale und Anale allmähig übergehen. Die Kopflänge ist $5\frac{1}{2}$ Mal, die Leibhöhe $3\frac{1}{2}$ Mal, die Caudale $4\frac{1}{2}$ Mal in der Totallänge enthalten. Auf der augenlosen Körperseite fehlt eine Ventrals, die Seitenlinie durchbohrt 87—90 Schuppen, die Dorsale enthält 70—73, die Anale 52—54 Strahlen. Am oberen Rande der Unterlippe liegen 16—17 Cilien, doch nur auf der Augenseite des Kopfes. Die Nasenöffnung der blinden Kopfseite ist scheibenförmig erweitert und gelappt.

Herr Prof. Simony besprach die Seen des Traungebietes in Bezug auf die von Ramsay u. A. vertretene Ansicht, dass die alpinen Seebecken als ein Werk der Erosion durch die Gletscher der Eiszeit zu betrachten seien. Im oberen Traungebiete, wo über einen Flächenraum von kaum 50 Q.-M. über 30 Seen der verschiedensten Grösse vertheilt sind, erheben sich etwa 10 Q.-M. der Gebirgsoberfläche über die Höhe von 4500 Fuss, wovon $\frac{2}{3}$ allein auf die zwei mächtigen Kalkmassive des Dachstein- und Prielgebirges entfallen. Angenommen, dass zur Eiszeit die Schneegrenze zu dem Niveau von 4500 F. herabgedrückt war, so entfielen über 10 Q.-M. des erwähnten Gebietes auf die Schneeregion; dann waren auch die Firnmeere des Dachstein- und Prielplateaus allein schon ausgedehnt genug, um einen Gletscher zu nähren, welcher sich durch das ganze Traunthal bis in das nördliche Vorland hinausschieben konnte, dann kleinere Eismassen u. s. w. Die in Rede stehenden Seebecken stellen sich als die tiefsten Theile von Thalspalten dar, ausgefüllt durch die Gewässer der umliegenden Gebirge; — die erosirende Kraft der Gletscher werde allzuviel überschätzt; — die gegenwärtigen Gletscher wühlen selbst lockeren Grund gar nicht oder nur höchst unbedeutend auf, sondern giessen sich gleichsam über denselben auf u. s. w. 1).

1) Ausser Ramsay in seiner Abhandlung: „On the erosion of valleys and lakes etc. (Phil. Mag. Octob., 1864) und „Sir Ch.

Hr. Prof. R. v. Zepharovich übersendete krystallographische Untersuchungen einiger molybdänsaurer Salze und des Inosits.

Hr. Prof. Tschermak legte eine Bestimmung der Brechungsquotienten des Sylvin von Kalusz in Galizien vor; dieselben entsprechen 7 Lin. des Sonnenspectrums und sind auf 5 Decimalstellen berechnet, da erst die fünfte durch die Beobachtungsfehler alterirt wird. Der Brechungsquotient und die Dispersion des Sylvin sind kleiner als die entsprechenden Constanten des Steinsalzes. — Derselbe sprach ferner über ein Mineral aus den Salzburger Tauern und aus dem Banat, welches dicht, durchscheinend, blaugrün, öfters die Form der Cyanitkrystalle darstellend, mit Damourit identisch ist. Dieses Mineral ist also aus Cyanit entstanden, welcher durch Aufnahme von Wasser und Kali und durch Abgabe der Hälfte seines Thonerdegehaltes in dichten Damourit verwandelt wurde.

Hr. Hofrath v. Haidinger gibt einen vorläufigen Bericht über den am 22. Mai d. J. bei Slavetiz in Croatien gefallenen Meteorstein. Der Fall fand um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags statt; an dem sonst klaren Himmel erschienen bei hellstem Sonnenschein

Lyell and the glacial theory of lake-bassins.“ (I. c. Avril 1865) sind als Vertheidiger dieser Theorie in Folge in Italien vorgenommener Studien noch aufzuführen: Mortillet: „Carte des anciens glaciers du versant italien des alpes“ (Atti della soc. ital. d. sc. nat. Milano 1860); „Sur l'affouillement des anciens glaciers etc.“ (I. c. 1862); „Note géologique sur Palazzolo et le lac d'Iseo en Lombardie“ (Bull. de la soc. géol. de France XVI. 1859). — Baretta: „I ghiacciai antichi e moderni.“ Torino 1866. — Pirrona: „Sulle antiche morene del Friuli“ (Atti Soc. ital. d. sc. nat. 1861). — Gastaldi: „Sulla riescavazione dei bacini lacustri per opera degli antichi ghiacciaj“ (Mem. Soc. ital. d. sc. nat. I. 1865). — Gentili: „Quelques considerations sur l'origine des bassins lacustres etc.“ (I. c. II. 1866) u. m. a. — Bestritten wird diese in Rede stehende Theorie u. m. a. von A. Favre in seiner Abhandlung: „Sur l'origine des lacs alpins et des vallées etc.“ (Bibl. univ. Archiv. Avril 1865), von Mangano tti: „Sul terreno alluviale antico della provincia di Verona etc.“ Verona 1865.“

Besprechungen über diesen Gegenstand finden sich mehrere in Mortillet's Zeitschrift: *Matériaux pour l'histoire positive et philosophique de l'homme.*“ Sr.

aus nördlicher Gegend kleine Wölkchen, von welchen eines, in raschem südlichen Zuge begriffen, sich schnell vergrösserte und die Gestalt eines „Luftballons“ annahm, in dem letzten Augenblicke, in welchem die einem scharfen Geschützschusse verglichene Detonation erfolgte. Mannigfaltige, rasselnde und dämpf donnerähnliche Schalle waren vorangegangen. An mehreren Stellen sah man Steine niederfallen, aber fast alle auf Korn-, Weizen- und Kleefelder, die wohl nach der Ernte aufgefunden werden dürften. Das an das Hof-Mineralienkabinet eingesendete Stück wiegt $7\frac{1}{8}$ Loth ($124\frac{2}{3}$ Grammen) und ist in seiner Beschaffenheit ganz gleich dem Meteorstein von Pultusk. Das spec. Gew. = 3.754; er gehört zu den stark eisenhaltigen Chondriten von G. Rose; nach Haidinger mit ausgezeichneter meteoritischer Tuffstructur und von zahlreichen feinsten im Querschnitt auf polirten Oberflächen schwarzen Trennungsflächen durchzogen. Der Stein war ganz überrindet und ist etwas fester als der Stein von Pultusk.

Hr. F. Karrer legt eine monographische Schilderung der miocenen Foraminiferen Fauna von Kostej im Banat vor. Die Gesamtfaua, an dritthalbhundert Arten, darunter sehr viele neue, besonders ausgezeichnete, wie z. B. *Dactylopora miocenica*, *Peneroplis Laubei* und prachtvolle Milioliden, gibt das Bild einer marinen Ablagerung, welche der miocenen Stufe des ungarischen und Wiener Beckens vollkommen entsprechend, einen Horizont bezeichnet, welcher zwischen den tiefsten Schichten dieser mittel-tertiären See (s. g. Badner Tegel) und den höheren Uferbildungen (Leytha-Kalke) liegt, an vielen Punkten an den Gehängen unmittelbar unterhalb des letzteren zu Tage tritt und als die Zone der höheren marinen Tegel oder der Gainfahner Mergel ausgeschieden zu werden pflegt.

Hr. Prof. Kner übergibt die vierte Folge neuer Fische aus dem Museum von Hr. Godeffroy.

Naturwissenschaftlicher Verein in Graz.

Februar — April.

Hr. Prof. Osc. Schmidt spricht über die Resultate seiner neueren Untersuchungen über die Spongien, von welchen ihm ein reichhaltiges Materiale zu Gebote stand und einen ziemlich

vollständigen Ueberblick der Fauna des westlichen Theiles des Mittelmeeres geboten hatte. Von den 38 untersuchten Gattungen gehören 23 auch dem adriatischen Meere an; nicht beobachtet wurden die adriatischen Gattungen: *Chondrilla*, *Caminus*, *Esperia*, *Scopatina*, *Cribrella*, *Raspuigella*. Alle Abtheilungen werden durch interessante neue Formen vervollständigt, mit Ausnahme der Hornspongien; die algerische Fauna erscheint als eine weitere, reichere, die dalmatinische als eine abgeschwächte Abzweigung der Spongienfauna des südwestlichen Mittelmeeres. In Betreff der microscopischen Kieselbestandtheile der Schwämme zeigte sich eine ausserordentliche Variabilität neben einer Neigung zur Bildung von Monstrositäten und Prof. Schmidt konnte beweisen, wie einzelnen Exemplaren durch bestimmte Varietätenbildung der Charakter werdender Species aufgedrückt wird, wozu als Beispiel eine afrikanische Gattung diente, die im adriatischen Meere als eine neue fremde Gattung auftritt, so auch die Varietät eines Schwammes der canarischen Inseln im Mittelmeer ohne die Stammform erscheint und eine naturhistorische neue Art bildet, eine der vielen positiven Bestätigungen der Darwin'schen Umwandlungslehre.

Hr. Prof. Dr. Peters hielt einen Vortrag über Säugethiere und Reptilien aus der Braunkohlenformation von Eibiswald in Steiermark, mit Demonstration einiger fossiler Zähne und Schildkrötenpanzer.

Im April hatte Hr. Prof. Rogner einen Vortrag über Rechenmaschinen gehalten.

Naturforschender Verein in Brünn.

(Juli.)

Hr. Lehrer Jos. Rentel übergab ein Exemplar der tropischen geringelten Kupferrotter (*Dipsas annulata*), welche in lebenden Zustande zwischen aus Lima bezogenem Rothholz gefunden wurde. — Hr. Makowsky berichtete über den in Mähren noch nicht als Rübenfeind bekannten Käfer: *Cassida nebulosa*, dessen Larven in der Wischauer Gegend auf den Rübenfeldern durch Abfressen der jungen Blätter grosse Verheerungen anrichteten; ferner legte der Vortragende eine *Lacerta viridis* mit zwei Schwänzen vor.